

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Die Guineische Gans

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

Reichen und Armen zu Betten verbraucht wird, ist unglaublich. Eine gute Gans gibt, wenn man sie schlachtet, ungefähr $\frac{1}{2}$ Pfund, folglich bekommt man von vier Gansen erst Ein Pfund Federn. Da nun 40 bis 50 Pfund auf ein gutes Bette gerechnet werden, so gebraucht man dazu die Federn von fast 200 Gansen. Welch eine ungeheure Anzahl von Gansen wüßten also ihre Federn liefern, um eine Stadt von etwa 10000 Menschen mit Betten zu versorgen! Man sollte glauben, die Menge der vorhandenen Federn müßte in jedem Jahre erstaunlich zunehmen; allein der Abgang der alten in den Betten ist auch nicht gering.

Die Magellanische Gans.

(*Anas magellanica.*)

Diese Gans kommt an Größe der vorigen beynah gleich, von welcher sie sich übrigens durch einen etwas längern, mehr gebogenen Hals unterscheidet. Sie ist ausnehmend schön gezeichnet. Der Schnabel sieht schwärzlich aus; der Kopf und fast die ganze obere Hälfte des Halses röthlich braun. Die andere Hälfte des Halses, die Brust, der Bauch und der obere Theil des Rückens sind braungelb mit schwärzlich wellenförmigen Zeichnungen; der Schwanz und die Flügel sind schwärzlich; letztere haben unten einen großen weißen Fleck. Sie bewohnt die kalten Gegenden der südlichen Halbkugel, und wurde von mehreren Erdumseglern bey der Magellanischen Meerenge auf dem Feuerlande angetroffen.

Die Guineische Gans.

(*Anas guineensis.*)

Sie ist viel größer als unsere einheimischen Gänse. Ein auffallendes Unterscheidungsmerkmal an ihr ist der häutige Sack, der unter der Kehle hängt. Am Kopfe, am Halse und auf dem Unterleibe hat sie fast die nämliche Farbe, wie unsere wilden Gänse an diesen Theilen, doch ist sie etwas dunkler; die Rücken- und Fliegelfedern sind schwärzlich aschgrau mit weißen Einfassungen, die sich theils in wellenförmigen Zeichnungen, theils in verlängerten Linien zeigen. Die Füße sind braunroth, der Schnabel ist schwärzlich. Man findet

sie gezähmt hie und da in Deutschland und in andern europäischen Ländern, aber mehr aus Liebhaberei und der Seltenheit als eines besondern Vortheils wegen. Ihr eigentliches Vaterland sind mehrere Gegenden von Afrika.

D i e C a p = G a n s .

(*Anas capensis.*)

Sie ist weit kleiner als die wilde Gans, aber an Farbe unter allen Gattungen die schönste. Der Schnabel sieht röthlich aus, der Kopf und der größte Theil des Halses hellfleischfarben. Ueber der Brust umgibt ein breiter hellrother Ring den Hals. Der Nacken, die Brust, der Bauch sind weißlich und gelb gemischt; der Rücken und die Deckfedern der Flügel sind rothbraun; die Schwungfedern an der obern Hälfte weiß mit einem schwarzen Bande, unten so wie am Schwanz schwarz, die Füße dunkel rosenroth. Sie ist ebenfalls in Afrika einheimisch, wird aber auch des schönen Ansehens wegen in Europa in Menagerieen gehalten. Sogar in Deutschland pflanzt sie sich fort.

D i e C o r o m a n d e l s c h e G a n s .

(*Anas coromandeliana.*)

Diese zeichnet der Höcker auf dem Schnabel aus. Der Hals ist sehr gekrümmt, der Kopf dick. Die Grundfarbe desselben und des Halses ist weißlich mit schwärzlichen Punkten und Strichen bis zur Hälfte herunter gezeichnet. Brust und Bauch haben die Grundfarbe des Halses. Der ganze Rücken und die Deckfedern der Flügel sind schwärzlich blau, die Schwungfedern dunkelgrün, der Schwanz ist dunkelgrau, der Schnabel mit seinem Höcker röthlich, die Füße sind schwarzgrau. Diese Gans ist in Ostindien einheimisch, und bewohnt besonders die Küste von Coromandel.
